

le 14 Août 1907.

104

I. 1. B. (Permanent Schiedsgerichtshof)

SCHWEIZER. POLIT. DEPART
19. AUG 1907
No XVIII. 2.

Herr Vice-Präsident,

Wir bedauern uns, den Empfang Ihres gestrigen
Schiffposten Telegramm's zu bestatigen & unser heu-
tiges zu bestatigen: Siéance plénière Conférence
renvoyé à samedi après-midi. Affaire permanente
ne viendra certainement pas avant prochaine séance.
= ce première Commission, qui ne pourra guère
avoir lieu avant 8 à 12 jours. Comparer votre
rapport d'ici 378. Lettre suit."

Ihre Instructionen gemäss, werden wir nicht
ermangeln, bei nächster Gelegenheit die Bedenken
des Bundesrats gegen einen ständigen Schiedsge-
richtshof der Konferenz zur Kenntnis zu bringen.
Diese Gelegenheit wird sich bieten, wenn die In-
struktion des Comité I. 1. B der Isten Commission
vorgelegt werden. Unsere diesbezügliche Declaration
könnte etwa so gefasst sein, wie der Entwurf Beil.
I. I vorliegenden Schreibens besagt. Wollen Sie ihn
gütigst prüfen & uns wissen lassen, ob Sie ihn ge-
nehmigen & eventuell auch welche Modifica-
tionen.

Einstweilen hat Herr Carlin seine Besprechungen
mit den dänischen, belgischen & griechischen

An das Schweizerische Politische Departement,

Bern.



Delegationen fortgesetzt. Sie scheinen nunmehr eher
 geneigt, mit uns gemeinschaftliche Sache zu ma-
 -chen in unserem Widerstand gegen einen Gerichts-
 -hof ohne freie Wahl der Richter & ohne Gleichberech-
 -tigung aller Staaten. Herr Carlin ist gegenwärtig
 mit Herrn Beldiman (I. rumänischer Delegation)
 beschäftigt, eine Notiz im Sinne unserer Deklara-
 -tion zu entwerfen, die die Punkte aufzählen würde,
 über die die einzelnen Delegationen in ihrem Wider-
 -stande gegen einen ständigen Schiedsgerichtshof
 einverstanden sind. Könnte man dann die Vertreter
 Schweden's, Norwegen's & Dänemark's veranlassen,
 dieser Puntation beizutreten, so wäre in dieser Sache
 eine Vereinigung der mittleren Staaten Europa's er-
 -zielt, die nicht ohne Eindruck zu machen blei-
 -ben würde. Um den Effect zu vergrößern, hat Herr
 Carlin beantragt, es sollten sich die geeinigten Staaten
 durch vorherige Anmeldung bei dem uns sehr
 ungünstig gestimmten Präsidenten Bourgeois das
 Wort unmittelbar nach einander sichern, so dass
 mehrere Deklarationen gegen das ständige Schieds-
 -gericht Schlag auf Schlag folgen würden.

Indessen & selbst wenn es gelingen sollte, um
 den durch die Schweiz, Belgien, Griechenland &
 Rumänien gebildeten Kern noch andere Staaten
 zu gruppieren, dürfte das Project der Errichtung
 eines ständigen Schiedsgerichtshofs nicht zu Falle
 gebracht werden. Die Vereinigten Staaten von
 Amerika &, in ihrem Gefolge, Deutschland

& Großbritannien, haben sich viel zu sehr in diesem
 Sinne engagiert, um zurückzuziehen zu können. Der
 beliebige Entwurf, den sich Herr Carlin auf
 Ansuchen zu verschaffen gewünscht hat, ist eingbracht
 im Namen der Vereinigten Staaten, Deutschland's &
 Englands. Dieser mein Dringens ist durch politische
 Erwägungen veranlasst, mit denen wir nichts zu tun
 haben, für die man uns jedoch gemüthet - uns
 & allen involvirten Staaten - Opfer zu bringen!

Aus einer Prophezeiung, die Herr Carlin heute
 mit dem Baron Marshall hatte, geht nochmals der
 ganze North hervor, den das deutsche Reich auf das
 Bestehen kommen des permanenten Schiedsgerichts
 legt. Unter diesen Umständen dürfte es sich fragen,
 ob es nicht ratsam wäre, dass Sie, Herr Vicepräsident,
 oder Herr Bundesrat Foster dem deutschen Gesandten
 in Bonn, Herrn v. Bülow, mündlich die Gründe
 auseinandersetzen sollten, welche unsere ablehnende
 Haltung veranlassen. Man würde so die Gefahr ver-
 meiden, dass in Berlin angenommen werden könnte,
 es handle sich um einen „acte peu amical“ dem
 deutschen Reich gegenüber. Was Großbritannien an-
 belangt, würde es Herr Carlin übernehmen, nach
 seiner Rückkehr nach London, Sir Edward Grey über
 die Gründe unseres Verhaltens in dieser Sache auf-
 zuklären.

Wenn auf die Beilage II dieses Schreibens zurück-
 zu kommen, werden Sie bemerken, dass der Hauptpunkt
 des Entwurfs - die Constitution des Gerichts - noch
 immer nicht geregelt ist.

Genehmigen Sie, Herr Vice. Präsident, die erneuerte
 Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Die Schweizerische Delegation:

Carlier F Zouly Meurer

(2 Beilagen) P. 5. Der Entwurf zu unserer Deklaration
 (Beilage I) wird mit nächster Post folgen.